

---

# Anthroposophie und Zeitgeschehen

(ehemals: Was in unserer Gesellschaft *noch* vorgeht!)

---

Nr. 93 / Jg. 8 / 12. März 2025

---

## Wie stehen wir vor Rudolf Steiner? VII

### Denken und Schauen - Fortsetzung und Schluss

---

#### Das Ätherhellsehen

Ilona Metz

##### Unterscheidungswille

Das im gewissen Sinne Erstaunlichste an unserer Thematik ist eigentlich die Darstellung Rudolf Steiners, dass das neue Hellsehen zumindest in Anfängen naturhaft auftreten wird, und zwar ab den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts. Der Zeitraum liegt bereits hinter uns. Seit etwa den 90er Jahren dieses letzten Jahrhunderts konnte man ja auch bemerken, dass eine Reihe Menschen hervorgetreten sind an die Öffentlichkeit, die mit gewissen Hellseherkräften arbeiten. Was naturhaft aufzutreten beginnt, kann durch geisteswissenschaftliche Schulung verstärkt werden.

Gleichzeitig aber stehen wir vor der Frage, dass es nicht selten schwierig zu beurteilen ist, in welchen Fällen dieses neue Hellsehen sich bemerkbar macht, oder ob es sich noch um alte, visionäre Formen handelt. Und ebenso schwierig zu beurteilen ist oft der Wahrheitsgehalt von Inhalten, die gegeben werden.

In dem Vorangehenden habe ich ausgeführt, unter welchen (geisteswissenschaftlichen) Bedingungen Irrtum und Täuschung minimiert werden können. Das betrifft den anthroposophischen Schulungsweg.

Wie können wir Wege finden, um in rechter Weise zu erfassen, worum es sich in den individuellen Fällen handelt? Wie kann sich der Gegenwartsmensch in sinntragender Weise stellen zu dem Phänomen des Wiederauftretens eines naturhaften Hellsehens und dessen Erlebnissen? Wahrnehmen und Denken gehören zusammen zum Erfassen der Wirklichkeit, sowohl im Bereich der Sinneswelt wie auch im Bereich des Übersinnlichen. Und so wie die Richtigkeit einer sinnlichen Wahrnehmung, die Übereinstimmung mit dem Gegenstand, nachprüfbar sich erweist, so ist das übersinnlich Wahrgenommene gleichsam nachprüfbar, nachvollziehbar im Lebensstrom. Man kann also in Gelassenheit zunächst stehenlassen, was ein anderer gibt, kann gleichsam prüfen an der Geisteswissenschaft und am Leben all die Fragen (z.B. traumhaftes Hellsehen oder Wachbewusstseingetragenes), die man daran hat. Wobei mir die Frage ist, inwieweit und in welcher Form für das naturhaft auftretende Hellsehen ebenfalls die Voraussetzung gilt, die aus dem Vortrag vom 13. November 1909 durch Herrn Tüschler in ENB 18 angeführt wird, dass das moderne Hell-

sehen eine Tatsache zuerst begrifflich erfasst, **bevor** die geistige Tatsache dazu geschaut wird.

Wir haben bereits vernommen, dass das unverwandelte Denken allein ungeeignet ist, um die Wahrheit zu finden.

*«Wir müssen zugeben, es erreicht das richtige Denken die Wahrheit nicht, denn die Wahrheit richtet sich eben nicht nach dem richtigen Denken ... Deshalb muss niemals ein aus dem Denken gewonnener Beweis irgendwie maßgebend für die Wirklichkeit sein, niemals.»<sup>1</sup>*

Ein Satz, der uns im Grunde genommen alle erschüttern kann, da wir alle uns eigentlich zu einem bedeutsamen Anteil aus unserem Denken bestimmen.

*«Du sollst gar nicht von deinem Denken erwarten, dass es dir Erkenntnisse des Wahren geben kann, sondern du sollst von deinem Denken zunächst bloß erwarten, dass es dich erzieht» ... es lehrt uns, «die Selbsterziehung zur Weisheit in die Hand zu nehmen.»<sup>2</sup>*

Man kann ja mit dem Denken das eine beweisen und ebenso das Gegenteil beweisen. Wie also soll man da zu einem richtigen Urteil kommen können? Man bedarf auf der einen Seite der Selbsterziehung durch das Denken, und indem wir über staunen und eine Art

*«Verehrung für das, an was das Denken herantritt», außerdem versuchen, uns in Einklang zu bringen mit den Weltgesetzen, können wir uns bewusst werden:*

*«Ein richtiges Urteil kann sich nur ergeben, wenn wir einen gewissen Reifezustand erlangt haben, wenn wir gewartet haben, bis das Urteil uns zuspringt. Nicht, wenn wir uns Mühe geben, das Urteil zu finden, sondern wenn wir uns Mühe geben, uns reif zu machen, dass das Urteil an uns herankommt, dann hat das Urteil etwas mit der Wirklichkeit zu tun.»* Es bedarf der Ergebenheit in die Weltgesetze, in die Weltenwirklichkeit, der Ergebung, die ruhig abwarten kann *«bis auf einer bestimmten Stufe der Reife die Wahrheit durch die Offenbarungen aus den Dingen einströmt, uns ganz durchdringend.»*

Die Urteile auf dem physischen Plan, die nur denkend gefällt werden, haben für die Erkenntnis der Wahrheit eigentlich keine Bedeutung. Geisteswissenschaftliche Erkenntnis bedarf eines Werde-Weges, um dafür die Reife zu entwickeln. Und genau auf diesem Weg könnten wir einander helfen und beistehen.

Es gibt eine interessante solitäre Stellungnahme Rudolf Steiners zur Frage der Schauens-Beurteilung:

*«Aber das ist notwendig, dass nicht immer mit dem, was das Schädlichste ist, die geisteswissenschaftliche Bewegung verdorben wird. Man muss unbefangenen charakterisieren dasjenige, was im Geiste vorgeht. Immer wiederum erlebe ich, dass ich gefragt werde: Da ist jemand, dort ist jemand, der hat geistige Erlebnisse. – Der Sinn der Fragen, die häufig so gestellt werden, ist der, dass eigentlich gefragt wird: Darf man nun mit blindem Glauben an die Wahrheit dessen sich hingeben, was der oder jener schaut? –*

*Und wenn man diese Frage bejaht, ja dann entsteht blinde Anhängerschaft; wenn man sie verneint, dann entsteht das, dass der Betreffende gleich verketzert wird und gesagt wird: Nun ja, das ist atavistisches Hellsehen, auf das gibt man nichts. –*

*Ja, dieses Entweder-Oder muss doch auf diesem Gebiete ganz anders genommen werden. Wir müssen uns wirklich mit aller gesunden Vernunft auch den Aussagen über das Geistige gegenüberstellen. **Wenn wir aber Dogmatiker werden wollen, können wir nicht Geisteswissenschaftler werden. Wenn wir entweder vergöttern oder verketzern wollen, können wir nicht Geisteswissenschaftler werden.** Es werden unendlich wertvolle Beiträge zur Charakteristik der geistigen Welt auch von Seiten kommen, auf die man nicht unbedingt schwören will.*

*Auch das andere erlebt man, dass eine Zeitlang auf irgendeine seherische Persönlichkeit geschworen wird. Dann kann man nachweisen, dass diese seherische Persönlichkeit irgendwann – nun vielleicht sogar einmal ein wenig retuschiert hat, oder stark retuschiert hat; dann ist die Persönlichkeit unten durch. Vorher haben dieselben Leute auf sie geschworen, bei denen sie nachher unten durch ist.*

*Ja, in dieser Weise kommt man nicht vorwärts innerhalb der Menschheit. **Mit dem Entweder-Oder der Vergöttlichung oder Verketzerung kommt man nicht vorwärts ... sondern nur dadurch, dass man sich mit seinem gesunden Menschenverstand den Dingen gegenüberstellt.»<sup>3</sup>***

Es wäre so wichtig, dass die mehr denkend oder erkenntnistheoretisch konstituierten Menschen mit den mehr schauend konstituierten wohlwollend zusammenwirken, so dass im gesunden Menschenverstand, in den Kriterien der Geisteswissenschaft, aber auch im konkreten Werdestrom Wahrheit und Irrtum erkannt werden können, dass aber auch die Errungenschaften oder Geschenke des Hellsehens Helfer werden können auf dem eigentlichen Menschenweg. Es müsste eine entsprechende Offenheit und ein Eingehen auf den anderen gepflegt werden. Das könnte vieles ermöglichen – es kann vieles ermöglichen.

Unsere Bewusstseinskräfte werden nämlich immer bedeutender werden im Hinblick darauf, dass auch Ahriman im Umkreis seiner Inkarnation ein Hellsehen bringt (wie Rudolf Steiner vorausgesagt hat), ein Hellsehen, das nicht vom klaren Selbstbewusstsein getragen ist, sondern das von ihm

abhängig macht und das jeden in eine Art eigene Welt führt, während das anthroposophisch geschulte Hellsehen durchaus mit- und nachvollziehbare Ergebnisse vorweisen kann.

Wenn wir wegen der Irrtumsmöglichkeit alle Zuwendung zum Hellsehen vermeiden und das Terrain nur Ahriman überlassen, dürfen wir uns nicht wundern, wenn seine Geister die freien Plätze zunehmend besetzen.

Und so einfach ist eben das Beurteilen dieser Dinge nicht. Denken wir beispielsweise an Theodora aus den Mysterien-dramen. Sie hat dort ebenso ihren Platz und ihre Aufgabe wie die anderen Personen. Oder denken wir an Johanna Gräfin von Keyserlingk – deren Hellsehen würden wir wahrscheinlich nicht so leicht einordnen können, und es wurde doch – soweit mir bekannt – von Rudolf Steiner als Bewusstsein des dritten Jahrtausends bezeichnet.

### Versand per Post

Der Rundbrief kann gerne innerhalb Europas in Papierform bezogen werden. Wir freuen uns über freiwillige Zuwendungen für den Aufwand und legen (in der Schweiz) gelegentlich einen Einzahlungsschein bei.

Bestellungen bitte per E-Mail an: [t.heck@wtg-99.com](mailto:t.heck@wtg-99.com)

### Die weltgeschichtliche Vorbereitung zum neuen Hellsehen

Wir wollen nun den Blick darauf wenden, wie dieses naturhaft auftretende Hellsehen vorbereitet wurde von der geistigen Welt, wie es sich äußert und welche Bedeutung ihm zukommt:

In der Vergangenheit lebte in den nicht-eingeweihten Menschenseelen vieles unbewusst. Durch den luziferischen Einschlag in die Menschheitsentwicklung und durch eine Inkarnation Luzifers 3000 vor Christus<sup>4</sup> war die alte östliche Erkenntnis stark von diesem impulsiert und bestimmt. Die Menschheit hätte so zwar eine Art Ich entwickelt, aber ihren Zusammenhang mit den Geisteswelten verloren und wäre folglich zum Verdorren verurteilt gewesen. Diesen Zusammenhang hat die Christus-Wesenheit, die durch das Mysterium von Golgatha gegangen ist, gerettet. Aber die Menschen hatten noch nicht die neue Erkenntnisfähigkeit, um solches Geschehen, das zwar wirksam war, auch ausreichend verstehen und erfassen zu können, ja sie mussten sogar zunächst jede übersinnliche Wahrnehmungsfähigkeit und einen Großteil der alten Weisheit verlieren, um ganz zum klaren Selbstbewusstsein zu finden.

Dann aber begann im 15. Jahrhundert das Bewusstseinsseelezeitenalter und mit dessen Fortschreiten wird es nötig und möglich, dass die Christus-Erkentnis in bewusster Weise stattfinden kann. Zunächst führte der Menschheitsweg weiter in die Materie und in die Erkenntnis der Sinneswelt. In jener Zeit wurden von Menschen die Kräfte zur übersinnlichen Erkenntnis nicht benutzt, stattdessen verwendete der Erzengel Gabriel sie, um ein neues Organ aufzubauen in unserem Gehirn, ein Organ, das man mit physischen Mit-

teln nicht erkennen kann, das aber doch da ist. Und mit Ende seiner Herrschaft – die führenden Archangeloi der Planetenwirksamkeit wechseln sich ab in ihren Impulsierungszeiten auf der Erde, so dass die Christus-Wesenheit immer einen anderen Impuls durch die jeweilige Wesenheit der Erde einverleiben kann – im zweiten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts, war das Organ fertiggestellt, als die Herrschaft des Michael begann.

Michael ist der hervorragendste der Erzengel, der mittlerweile auch weiterschritten ist in die Hierarchie der Archai. In seiner Herrschaft ereignen sich die wichtigsten Impulse. Er gehört den Sonnenkräften zu und dient in besonderer Weise als Christus-Bote, weshalb er auch das Antlitz des Christus genannt wird.

Da, im Beginn der Michael-Herrschaft, endete 1899 das finstere Zeitalter, das fünftausend Jahre gedauert hatte und während dem die Geistwelt sich den Menschen immer mehr verhüllt hatte, damit der Mensch ganz zu sich selbst, zum Selbstbewusstsein finden kann. **Ein Tor tat sich auf, und damit ändert sich alles. Ein Tor zur Geistwelt ist wieder geöffnet und die ganze Konstitution der Menschen wird nun eine andere!**

Was das Mysterium von Golgatha eingeleitet hatte, von dem aber wegen der eingeschränkten Erkenntnisfähigkeit der Menschheit noch vieles im Unbewussten wirkte, was durch die Rosenkreuzer vorbereitet worden ist, was durch Gabriels Erbauen eines neuen Organs möglich geworden ist, das kann nun zur Erscheinung und zum Bewusstsein kommen.

**Gabriel hatte die Naturwissenschaft inspiriert. Michael inspiriert die spirituelle Erkenntnis und Wissenschaft, insbesondere die Verständnismöglichkeit der spirituellen Wissenschaft. Das naturwissenschaftliche Zeitalter ist Vergangenheit. Jetzt ist das spirituelle Zeitalter als Gegenwartsaufgabe zu verwirklichen,** auch wenn im äußeren Weltengang das Alte noch eine Zeitlang weiterlaufen wird.

Die Seelen aber, welche in den vergangenen Jahrhunderten die materialistische Seelenstimmung so stark aufgenommen hatten, trugen diese nach dem Tode mit in die geistige Welt und bewirkten dort gleichsam eine «schwarze Flut des Materialismus».

Die Christuswesenheit lebte seit der Auferstehung auf Golgatha in einem Engelwesen im Äther-Umkreis der Erde, dort hat Paulus sie im Ereignis von Damaskus wahrgenommen. Im Sinne des Manichäismus nahm sie diese «schwarze Flut» in sich auf, um sie zu verwandeln. Das bedingte – weil es in der geistigen Welt keinen Tod gibt – das Erlöschen des Bewusstseins des Angelos-Wesens, mit dem sie verbunden war, es war in gewissem Sinne eine zweite Kreuzigung.

Außerdem schildert Rudolf Steiner, wie eine Art Verschwörung dieser materialistisch gesinnten Seelen den Christus aus seiner spirituellen Heimat vertrieb.

Nach einem geistigen Gesetz geschieht es, wenn das Bewusstsein auf einer höheren Ebene erlischt, dass es dann auf

einer tieferen erwacht, aufersteht. Und so ist im 19. Jahrhundert durch diese Ereignisse die Christuswesenheit näher heruntergezogen zu den Menschenseelen, will von diesen nun aufgenommen werden, in diesen wohnen. Sie tritt als Rater und Helfer den Menschen zur Seite.

**Für die Menschen heißt das, dass durch dieses Geschehen ein neues Christus-Bewusstsein möglich wird.** Mit den dreißiger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts begann es, **dass Menschenseelen den Christus im Ätherischen schauen können.**

**Das ist eine naturgemäße Entwicklung,** und es werden zunächst nur einige wenige, dann im Verlaufe der nächsten 2.500 Jahre immer mehr Menschen sein, die das Erlebnis des Christus im Ätherischen haben und dadurch selbst wissen und berichten können von seiner Existenz und Wirksamkeit. Außerdem werden die Menschen voraussehen können, was in den nächsten 2-3 Tagen geschieht, sie werden Bilder erleben von Tatenfolgen, gegenwärtiger Taten und deren Folgen für die Zukunft.

Und es wird sich entwickeln die Fähigkeit, im nächsten Erdenleben auf das vergangene zurückzuschauen. Das geht aber nur, wenn in diesem Erdenleben etwas aufgenommen wurde, das mit der Ewigkeit der Seele, die die einzelnen Erdenleben überbrückt, zu tun hat. Sonst tritt die Fähigkeit zwar naturgemäß auf, hat aber keinen Inhalt. **Und die Menschen werden krank,** sie werden schlimme Nervenkrankheiten bekommen, **weil sie diese Fähigkeiten nicht ausleben können,** die in ihnen veranlagt sind.

All das darf die Menschheit nicht versäumen. **Denn die Erlebnisse werden zunächst zart und nur in einem beginnenden Hellsehen auftreten, das noch dumpf und dämmerhaft ist.** – Die anderen, die noch ganz im materiellen Bewusstsein weiterrollen, werden diese Menschen als verückt ansehen und in die Irrenhäuser stecken.

**Wenn aber die Menschheit diesen Anschluss an die Ätherwelt, an den ätherischen Christus verpasst, dann wird es lange, lange Zeit dauern, bis zu einer neuen planetarischen Verkörperung, bis das nachgeholt werden kann. Das wäre ein großes Unglück für die Menschen.**

Es gibt Dinge, die darf man nicht verpassen, und so ist es wichtig, dass zumindest eine kleine Anzahl Menschen – wie es auch beim Mysterium von Golgatha zunächst nur eine kleine Anzahl von ersten Verstehern war – dass wenigstens einige Menschen die Vorläufer sind für die Ausbildung dieses neuen Christus-Verständnisses und – Erlebens.

(Zusammenfassung aus GA 118 «Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt» und GA 152 «Vorstufen zum Mysterium von Golgatha»)

### **Aus den Vorträgen «Das Ereignis der Christus-Erscheinung in der ätherischen Welt»**

*«Wenn es im 20. Jahrhundert möglich ist, dass Seelen sich heranentwickeln zum Verständnis des Mysteriums von Golgatha, so rührt es von diesem Ereignis her, dass der Christus durch eine Verschwörung der materialistischen Seelen herausgetrieben ist aus den spirituellen Welten,*



---

versetzt worden ist in die sinnliche Welt, in die Menschenwelt, so dass auch in dieser sinnlichen Welt ein neues Verständnis beginnen kann für den Christus. Daher ist auch der Christus in noch innigerer Weise vereinigt mit allem, das die Schicksale der Menschen auf Erden sind ...»<sup>5</sup>

«Sollte es nicht auch heute möglich sein, dass unendlich Wichtiges vorgeht und die Menschen es nur nicht in ihr Bewusstsein aufnehmen? ... **Denn Wichtigstes geht vor, doch es geht nur für den geistigen Blick wahrnehmbar vor ... Alles ändert sich. Das wichtigste Ereignis unserer Zeit aber ist eine tief einschneidende Änderung der Seelenfähigkeiten der Menschen.** Das Kali Yuga ist abgelaufen, und es beginnen die Menschenseelen jetzt, neue Fähigkeiten zu entwickeln, jene Fähigkeiten, welche, weil eben das Zeitalter dafür da ist, wie von selber heraustreiben werden aus den Seelen gewisse hellseherische Kräfte, jene hellseherischen Kräfte, die während des Kali Yuga eben hinuntertauchen mussten ins Unbewusste. Da wird es eine Anzahl von Seelen geben, die das merkwürdige Ereignis erleben werden, dass sie das Ich-Bewusstsein haben werden, aber neben diesem wird es für sie so sein, wie wenn sie in einer Welt lebten, die eigentlich eine ganz andere Welt ist als diejenige ihres gewöhnlichen Bewusstseins, es wird sein wie schattenhaft, wie eine Ahnung, wie wenn ein Blindgeborener operiert wird. Durch dasjenige, was wir esoterische Schulung nennen, werden diese hellseherischen Fähigkeiten noch viel besser erlangt werden. Das wird aber, weil die Menschen fortschreiten, in den allerersten Anfängen, in den elementarsten Stufen durch die selbsttätige natürliche Entwicklung in der Menschheit auftreten.

Nun könnte es aber sehr leicht sein – und viel leichter könnte es sein als jemals früher –, dass die Menschen in unserem Zeitalter überhaupt nicht in der Lage wären, so etwas, dieses für die Menschheit wichtigste Ereignis, zu begreifen. Es könnte sein, dass die Menschen überhaupt nicht imstande wären zu begreifen, **dass das ein wirkliches Hineinschauen in eine geistige Welt ist, wenn auch schattenhaft und matt nur [erst].** Es könnte zum Beispiel sein, dass die Bosheit, der Materialismus so groß wären auf der Erde, dass die Mehrheit der Menschen nicht das geringste Verständnis zeigte, und jene Menschen, die dieses Hellsehen haben werden, als Narren betrachten und in die Irrenhäuser stecken würden unter die anderen hinein, die in verworrener Weise ihre Seelen entwickeln. Also, es könnte dieses Zeitalter sozusagen an den Menschen spurlos vorübergehen, obwohl wir auch heute ertönen lassen den Ruf, wie ihn damals Johannes der Täufer als der Vorläufer des Christus und der Christus selbst haben ertönen lassen. **Ein neues Zeitalter ist herbeigekommen, wo die Menschen selbst einen Schritt hinauf machen müssen in die Himmel!** Es könnte sehr leicht sein, dass ohne Verständnis der Menschen das Große vorüberginge ... so wäre das ein Unglück für die Menschheit ...

Es wird die Fähigkeit sein, dass die Menschen in ihrer Umgebung etwas sehen werden vom Ätherischen, das sie normalerweise bisher nicht wahrnehmen konnten. Jetzt sieht der Mensch nur den physischen Leib des Menschen, dann

aber wird er imstande sein, den Ätherleib wenigstens wie ein schattenhaftes Bild zu sehen und auch aller tieferen Ereignisse Zusammenhang im Ätherischen zu erleben. Sie werden Bilder und Ahnungen haben von Ereignissen in der geistigen Welt und erleben, dass sich solche Ereignisse in drei bis vier Tagen auf dem physischen Plan erfüllen. Sie werden gewisse Dinge in ätherischen Bildern sehen und dann wissen: morgen oder in einigen Tagen geschieht dieses oder jenes. Solche Umänderungen der menschlichen Seelenfähigkeiten werden kommen. **Etwas, was man als ein Äthersehen bezeichnen kann, wird kommen.** Und was ist damit verknüpft? Nun, diejenige Wesenheit, die wir den Christus nennen, die war einmal im Fleische auf der Erde im Beginne unserer Zeitrechnung. In einem solchen physischen Leibe wird sie nicht mehr kommen, denn das war ein einmaliges Ereignis. **Aber in der ätherischen Gestalt wird der Christus wiederkommen in den genannten Zeiten. Da werden die Menschen wahrnehmen lernen den Christus, indem sie durch dieses Äthersehen hinaufwachsen werden zu ihm,** der nun nicht mehr heruntersteigt bis zum physischen Leib, sondern bloß bis zum Ätherleib. Die Menschen werden also hinaufwachsen müssen zu einem Wahrnehmen des Christus ...

Der Christus ist immer da, aber er ist in der geistigen Welt. Und wir können ihn wahrnehmen, wenn wir uns in sie erheben. **Und alle anthroposophische Lehre sollte sich in den starken Wunsch umwandeln, dieses Ereignis an der Menschheit nicht spurlos vorübergehen zu lassen, sondern in der Zeit, die uns zur Verfügung steht, allmählich eine Menschheit heranzubilden, die reif sein möge, diese neuen Fähigkeiten in sich auszubilden und sich damit erneut dem Christus zu verbinden. Denn sonst müsste die Menschheit dann lange, lange warten, bis ihr wieder solch eine Gelegenheit gegeben werden könnte.** Lange Zeit müsste sie warten bis zu einer Wiederverkörperung der Erde. Ginge die Menschheit vorüber an diesem Ereignis der Wiederkunft des Christus dann würde das Anschauen des Christus im Ätherleibe auf diejenigen beschränkt werden, welche sich durch eine esoterische Schulung willig erweisen, sich zu einem solchen Erleben zu erheben. Das Große aber, dass für die allgemeine Menschheit, für alle Menschen diese Fähigkeiten errungen würden, dass dieses große Ereignis verstanden würde durch die natürlich entwickelten Fähigkeiten aller Menschen, das würde für lange, lange unmöglich.»<sup>6</sup>

### Die Menschheitsbedeutung

Bewegen wir uns mit der Frage nach dem neuen Hellsehen, dem gegenwärtigen Schauen, nicht auf heiligstem Boden? Können wir gewahren, wie es für die ganze Menschheit Bedeutung hat, haben kann, wenn diese neuen Fähigkeiten von uns in der rechten Weise geachtet, gepflegt und behütet werden, so dass sie sich ausbilden können?

Selbstverständlich ist damit der klare und reine geisteswissenschaftliche Strom gemeint und keine schrägen Rankengewächse. Das aber ist unsere Aufgabe, diese Wirklichkeit immer deutlicher ins Bewusstsein zu nehmen. Und wenn wir das tun, wenn es lebt in und zwischen uns, dann kann

dieses Licht vielleicht auch dahinein leuchten, wo jetzt noch Wildwuchs wuchert, dann wird es etwas klären helfen.

Wir können entweder einen «Sängerkrieg» wie auf der Wartburg veranstalten für Denken oder Schauen, - doch dieser holte dunkle Kräfte heran – oder wir können einen Sängerkrieg am Dornacher Hügel anstreben, in dem deutlich wird die Aufgabe des Denkens im Menschenleben und die Aufgabe des neuen Schauens. Der mehr dem Denken zuneigt, kann dieses charakterisieren, der im Schauen sich bereits beheimatet fühlt, kann Weg und Erlebnisse daraus für uns darstellen, so dass das neue auf das Denken gestützte Hellsehen, vor unserem inneren Blick erstehen kann. Warum wollen wir diese Himmelsgeschwister, die nach und nach zu Erdengeschwistern werden wollen, trennen, in dem wir urteilen?

Das Denken ist die unterste Stufe der Geisteskenntnis, aber in der Gegenwart auch unsere hellste, bewusstste. Die neuen Stufen müssen erlernt werden wie ein Kind gehen lernen muss und dabei zunächst unsicher und tastend seinen Weg ins Schicksal sucht. Ein Zusammenwirken der verschiedenen Strömungen, Platoniker und Aristoteliker, in der letzten Ansprache noch hinzukommend die Johannes-Strömungen, ist notwendig für eine Kulmination der Anthroposophie, ein einander Verstehen, Verstehenwollen geht voraus ...

So sehe ich es als dringlich an, dass wir, statt zu polarisieren, gemeinsam den eigentlichen Weg zur gegenwartsgemäßen Erkenntnis, zur spirituellen Erkenntnis aufleuchten lassen.

## Denken und Schauen

### Nachtrag oder Teil IV

Damit nun niemand in den Glauben ver falle, dass ich ein Verächter des Denkens sei, weil ich diesem die Gesichtspunkte eines wahren geisteswissenschaftlichen Schauens gegenüberstelle, möchte ich noch eine sehr wesentliche Stelle aus der «Geheimwissenschaft» hinzufügen, die klar umreißt die hohe Bedeutung aber auch die Begrenzung des Denkens:

R. Steiner in der «Die Geheimwissenschaft im Umriss»:

*«Die innere Gediegenheit der imaginativen Erkenntnisstufe wird dadurch erreicht, dass die dargestellten seelischen Versenkungen (Meditationen) unterstützt werden von dem, was man die Gewöhnung an «sinnlichkeitsfreies Denken» nennen kann ... Der sicherste und nächstliegende Weg für den Geistes Schüler; zu solchem sinnlichkeitsfreien Denken zu kommen, kann der sein, die ihm von der Geisteswissenschaft mitgeteilten Tatsachen der höheren Welt zum Eigentum seines Denkens zu machen<sup>7</sup> ... (Es ist der Weg, welcher durch die Mitteilungen der Geisteswissenschaft in das sinnlichkeitsfreie Denken führt, ein durchaus sicherer. Es gibt aber noch einen anderen, welcher sicherer und vor allem genauer, dafür aber auch für viele Menschen schwieriger ist. Er ist in meinen Büchern «Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung» und «Philosophie der Freiheit» dargestellt. Diese Schriften geben wieder, was der menschliche Gedanke sich er-*

*arbeiten kann, wenn das Denken sich nicht den Eindrücken der physisch-sinnlichen Außenwelt hingibt, sondern nur sich selbst. Es arbeitet dann das reine Denken, nicht das bloß in Erinnerungen an Sinnliches sich ergehende, in dem Menschen, wie eine in sich lebendige Wesenheit. Dabei ist in den genannten Schriften nichts aufgenommen aus den Mitteilungen der Geisteswissenschaft selbst. Und doch ist gezeigt, dass das reine, nur in sich arbeitende Denken Aufschlüsse gewinnen kann über die Welt, das Leben und den Menschen. Es stehen diese Schriften auf einer sehr wichtigen Zwischenstufe zwischen dem Erkennen der Sinnenwelt und dem der geistigen Welt. Sie bieten dasjenige, was das Denken gewinnen kann, wenn es sich erhebt über die sinnliche Beobachtung, aber noch den Eingang vermeidet in die Geistesforschung. Wer diese Schriften auf seine ganze Seele wirken lässt, der steht schon in der geistigen Welt; nur dass sich diese ihm als Gedankenwelt gibt. Wer sich in der Lage fühlt, solch eine Zwischenstufe auf sich wirken zu lassen, der geht einen sicheren Weg; und er kann sich dadurch ein Gefühl gegenüber der höheren Welt erringen, das für alle Folgezeit ihm die schönsten Früchte tragen wird.)»<sup>8</sup>*

Die Kritik am Mitteilen des Geschauten eines Menschen nimmt oft zur Grundlage die Annahme, dass dieses ein unwillkürliches, nicht aus geisteswissenschaftlicher Schulung errungenes Erleben enthalte. Soweit dieser Vorbehalt gerechtfertigt ist, betrifft er nicht die hier zitierte Stelle.

Diese unterscheidet zwischen dem Weg der Aufnahme geisteswissenschaftlicher Inhalte sowie Übungen und dem Denkweg, der in so wunderbarer und klarer Weise eine ganze Wegstrecke der geistigen Erkenntnis zu erschließen vermag. Dennoch bleibt er in seinem rein denkenden Erkennen eine **Zwischenstufe**. Und genau das ist es, was bei angeführten Denk-Zitaten oft nicht genannt wird.

Wir haben also sehr viel Ursache, **beiden** Wegen die ihnen entsprechende Achtung zukommen zu lassen, denn mit dem Denken allein sind eben nicht alle Weltenwirksamkeiten zu erfassen.

*«... weil die Logik aufhört, wenn man an dasjenige kommt, was man nicht mehr physisch erfassen kann. Man muss endlich einsehen lernen, dass ... diese menschliche Logik aufhört, wenn man in andere als physische Daseinsformen einen Blick hineinwirft ... Die Fehler entstehen eben dadurch, dass man immerzu das Irdische auf das Außerirdische überträgt.»<sup>9</sup>*

In der Weihnachtszeit begegnete mir noch folgende, in den Abendvorträgen der Weihnachtstagung gemachte Aussage Rudolf Steiners, die klarer nicht sein kann:

*«... am Ende des 19. Jahrhunderts, vom Ende der siebziger Jahre an, kam sozusagen ein neuer Ruf aus geistigen Höhen an die Menschheit heran. Es begann jenes Zeitalter, das ich oftmals als das Michael-Zeitalter charakterisiert habe. Heute will ich es von dem Gesichtspunkte aus charakterisieren, dass ich sage: Es kam jenes Zeitalter, wo der Mensch, wenn er bleiben will beim alten Materialismus – und ein großer Teil der Menschheit will zunächst dabei bleiben – dann aber in furchtbare Abgründe hin-*

*einkommen wird. Der Mensch, wenn er bleiben will beim alten Materialismus, kommt unbedingt ins Untermenschliche hinunter; kann sich nicht auf der menschlichen Höhe erhalten. Um sich aber auf der menschlichen Höhe zu erhalten, muss der Mensch seine Sinne eröffnen. Das ist unbedingte Notwendigkeit vom Ende des 19. Jahrhunderts ab, dass der Mensch eröffne seine Sinne den spirituellen Offenbarungen, die seither wiederum zu haben sind.»<sup>10</sup>*

Und es heißt hier nicht sein Denken, sondern «seine Sinne»! Denken und Schauen, beide sind unbedingt erforderlich für eine geistgemäße Weiterentwicklung der Menschheit. Das Denken bedarf der Befruchtung und Verwandlung durch das Schauen, das Geschaute. Das Schauen aber muss seinen Ausgang nehmen können von dem denkend errungenen Selbstbewusstsein, das auch im Vorgang des Hellsehens oder -hörens nicht verlorengelht, damit das Ich dabei sein kann.

Schluss

### Anmerkungen

- 1 GA 134, 27. Dezember 1911.
- 2 GA 134, 28. Dezember 1911-
- 3 GA 183, 2. September 1918 «Die Wissenschaft vom Werden des Menschen».
- 4 GA 193, 27. Oktober und 4. November 1919.
- 5 GA 118, 20. Mai 1913.
- 6 GA 118, 25. Januar 1910.
- 7 GA 13 Tb, 12. Auflage 2020, Seite 284.
- 8 A.a.O., S. 287.
- 9 GA 165, 9. Januar 1916, Seite 178.
- 10 GA 233, 29. Dezember 1923, Seite 106/7.

\*

### Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten:

Postfinance Schweiz (CHF):  
 IBAN: CH 07 0900 0000 4048 8190 0 | BIC: POFICHBEXXX  
 Volksbank Lörrach (EUR):  
 IBAN DE 65 6839 0000 0001 4064 85 | BIC: VOLODE66  
 Kontoinhaber: Thomas Heck

**Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen  
 Unterstützern unserer Arbeit.**

### Impressum

Herausgeber: *Thomas Heck und Eva Lohmann-Heck*,  
 Dorneckstr. 60, 4143 Dornach / Schweiz  
 Email: [thomas.heck@posteo.ch](mailto:thomas.heck@posteo.ch) / [www.wtg-99.com](http://www.wtg-99.com)



### 3 x 33 Jahre Weihnachtstagung und die Krise der AAG

Thomas Heck  
 256 Seiten, A5, 18 € / CHF zzgl. Versand

(Versand in DE und CH 4 € / CHF)

Bestellung: [thomas.heck@posteo.ch](mailto:thomas.heck@posteo.ch)

Im Buchhandel: Books on Demand  
 ISBN 9-783-7431-3371-6

\*



### Warum wir neue Sozialstrukturen brauchen

«Aufgaben, Ziele und zeitgemässe Sozialstrukturen  
 einer anthroposophischen Gesellschaft»

Eva Lohmann-Heck

56 Seiten, Richtpreis 5 € / CHF zzgl. Versand  
 als PDF: <https://wtg-99.com/Neue-Sozialstrukturen>

Bestellung: [thomas.heck@posteo.ch](mailto:thomas.heck@posteo.ch)